



# Programm 2019

**Kommunales Integrationszentrum Hamm**  
Amt für Soziale Integration

Informationen, Vorträge,  
Seminare und Workshops  
mit vielen Kooperationspartnern

gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,  
Flüchtlinge und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



*„Intelligenz ist die Fähigkeit  
sich dem Wandel anzupassen.“*

Stephen Hawking

## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

für unser Land ist das Jahr 2019 historisch und politisch von großer Bedeutung: Am 31. Juli 1919, also vor 100 Jahren, wurde die erste demokratische Verfassung Deutschlands von der Nationalversammlung verabschiedet.

Mit dem 70. Jahrestag des Grundgesetzes und dem 30. Jahrestag der Friedlichen Revolution in der DDR gibt es gleich zwei weitere besondere Jahrestage als besonderen Anlass für eine menschenrechtsorientierte und zeitgemäße Demokratiebildung ebenso wie für eine Kultur des Gedenkens und Erinnerns.

Wir wollen die Demokratie- und Menschenrechtsbildung in unserer Stadt auf unterschiedlichen Ebenen stärken und weiter ausbauen. Demokratische Werte, Haltungen und Handlungskompetenzen müssen dabei immer im Zentrum demokratischer Bildungspraxis stehen. Das Kommunale Integrationszentrum unterstützt die Einrichtungen, Organisationen und Institutionen unserer Stadt bei diesen wichtigen Aufgaben.

Das schlägt sich in diesem umfangreichen Programm nieder. Hamm ist eine Stadt, die zahlreichen Nationalitäten eine Heimat bietet und in der alle Menschen und Gruppen ihren Platz haben. Dies haben wir als Gemeinschaft in Hamm in den vergangenen Jahren erfolgreich unter Beweis gestellt: Bis heute sind und waren an der Umsetzung des kommunalen Integrationskonzeptes zahlreiche Akteure beteiligt.

Neben den Kindertageseinrichtungen, den Schulen und Arbeitgebern unserer Stadt tragen eine Vielzahl von hochengagierten Ehrenamtlichen, Vereinen, Organisationen und Institutionen einen wichtigen Teil zur Integration von geflüchteten und zugewanderten Menschen bei. Wir alle tragen gemeinsam die Verantwortung dafür, dass unsere Stadt ein Ort des Ankommens bleibt, in dem sich alle Menschen gleichermaßen willkommen fühlen.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass dieses Programm dazu beiträgt, das friedliche und demokratische Zusammenleben in der Stadt weiter fortzusetzen und allen Beteiligten gemeinsam noch mehr Sensibilität, Empathie und Sicherheit im Umgang miteinander zu vermitteln.



Thomas Hunsteger-Petermann  
Oberbürgermeister der Stadt Hamm



## Inhalt

Grußwort	3
Das Kommunale Integrationszentrum (KI)	6
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KI	7

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTSAUFGABE

1. Interkulturelle Öffnung der Verwaltung	8
1.1 Angebote	8
1.2 Qualifizierungen	8-9
2. Rassismuskritik und Demokratieförderung	10
2.1 Angebote	10
2.2 Kurzvorträge, Workshops, Trainings	10-12
3. Ehrenamt „Neuzugewanderte und Geflüchtete“	13
3.1 Länderabende	13
3.2 Qualifizierungen	14-15
3.3 Beratungsangebot	16
4. KOMM-AN NRW	17
4.1 Vernetzung	17
5. Förderung der Migrantenorganisationen	18
5.1 Qualifizierungen	18-19
6. Empowerment von Geflüchteten	20
6.1 Qualifizierungen	20
7. Sprachmittlerpool	21
7.1 Angebote	21
7.2 Qualifizierungen	22
8. Migrationssensible Frauenarbeit	23
8.1 Angebote	23
9. Migrationssensible Seniorenarbeit	24
9.1 Angebote	24

## INTEGRATION DURCH BILDUNG

FRÜHE BILDUNG	25
10. Rucksack KiTa und Griffbereit	25
10.1 Angebote	25
10.2 Netzwerk	25
10.3 Fachtag	26
10.4 Qualifizierungen	27-28

## SCHULE

<b>11. Regionalkoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage</b>	29
11.1 Angebote	29
11.2 Vernetzung	30-31
11.3 Qualifizierungen	32-34
11.4 Veranstaltungen	34
<b>12. Bildungs- und Beratungsangebote im Kontext Schule, Seiteneinstiegsberatung und –förderung</b>	35
12.1 Angebote	35
12.2 Qualifizierungen	36-37
<b>13. Demokratieförderung</b>	37
13.1 Angebote	37
13.2 Qualifizierungen	37-38
<b>14. Interkulturelle Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>	39
14.1 Angebote	39
14.2 Beratung	39
<b>15. Integrative Sprach- und Leseförderung</b>	40
15.1 Angebote	40
Kooperationspartner	43
Anmeldung	44

## Das Kommunale Integrationszentrum (KI) Hamm

Die Kommunalen Integrationszentren (KI) haben vorrangig den Auftrag, durch Koordinierungs-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen Einrichtungen des Regelsystems in der Kommune im Hinblick auf die Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Das gleiche gilt auch für neue Zuwanderungsgruppen.

*„Integration wird als gesellschaftlicher Zustand verstanden, bei dem alle Teile der Gesellschaft miteinander verbunden sind und eine Einheit bilden. Das betrifft Beheimatete genauso wie zugewanderte Frauen und Männer bzw. Mädchen und Jungen. Dabei geht es nicht darum, dass sich ein Individuum oder eine Gruppe bedingungslos an die Umgebungskultur anpasst indem es die Wertvorstellungen und die Verhaltensweisen der Mehrheitskultur übernimmt. Integration soll eher von einem Zusammenleben in Respekt, gegenseitigem Vertrauen, von Zusammengehörigkeitsgefühl und gemeinsamer Verantwortung geprägt sein. Die Integration (...) soll Chancengleichheit und die Teilhabe in allen Bereichen ermöglichen, insbesondere am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich.“ (Glossar der Neuen Deutschen Medienmacher\*innen – Formulierungshilfen für die Berichterstattung im Einwanderungsland)*

Die Kommunalen Integrationszentren tragen dazu bei, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Sie orientieren sich an der Bildungskette von der frühen Förderung über die Schule und die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit bis zum Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung, ein Studium oder einen Beruf.

Handlungsfelder der KI sind neben Bildung, Erziehung und Betreuung, z.B. Beschäftigung, Kultur, Sport, politische Partizipation, ehrenamtliches Engagement, soziale Arbeit im Bereich Geflüchtete und Neuzuwanderung, Gesundheit sowie die Pflege älterer Menschen.

### Die Kommunalen Integrationszentren unterstützen

- Schulen sowie andere Bildungseinrichtungen
- Kindertageseinrichtungen
- Träger der Kinder- und Jugendhilfe und weitere städtische Ämter und Dienststellen sowie
- Weitere regionale Einrichtungen und Organisationen

### Die Kommunalen Integrationszentren beraten

- Die Verwaltung, Institutionen und Einrichtungen im Rahmen des Interkulturellen Öffnungsprozesses
- Kinder, Jugendliche und deren Eltern, z.B. beim Seiteneinstieg in die Schulen, zu Bildungs- und Ausbildungswegen, Ganztagsangeboten oder außerschulischen Angeboten
- Kommunale Einrichtungen und Institutionen, die ihr Integrationsangebot auf- und ausbauen möchten
- und begleiten schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KI

### Ludger Bietmann

Leitung und Steuerung  
Tel. 02381 175040  
ludger.bietmann@stadt.hamm.de

### Lena Stromberg

Verwaltung und Controlling  
Tel. 02381 175042  
lena.stromberg@stadt.hamm.de

### Melissa Bauer

Bürgerschaftliches Engagement,  
Kooperation mit Verbänden,  
Vereinen, Initiativen und MSO,  
„KOMM-AN NRW“  
Tel. 02381 175047  
melissa.bauer@stadt.hamm.de

### Ebru Kedi

Frühe Bildung, Migrationssensible  
Senioren- und Frauenarbeit,  
Griffbereit und Rucksack KiTa  
Tel. 02381 175044  
ebru.kedi@stadt.hamm.de

### Sarah Biewer

Interkulturelle Schul- und  
Unterrichtsentwicklung, BikUS  
Tel. 02381 175037  
sarah.biewer@stadt.hamm.de

### Uta Melone

Stärkung des Spracherwerbs,  
Integrative Sprach- und  
Leseförderung (0,5)  
Tel. 02381 175762  
uta.melone@stadt.hamm.de

### Dennis Grimm

Stellv. Leitung, Koordination  
Sprachförderung, Sprachmittler-  
und Übersetzerpool  
Tel. 02381 175035  
dennis.grimm@stadt.hamm.de

### Susanne Drees

Assistenzkraft (Sekretariat)  
Tel. 02381 175041  
susanne.drees-KI@stadt.hamm.de

### Sandra Godau-Geppert

Kompetenzvermittlung  
im Fokus von „Vielfalt“,  
Schule ohne Rassismus –  
Schule mit Courage,  
Demokratieförderung  
Tel. 02381 175046  
sandra.godau-geppert@stadt.  
hamm.de

### Julia Hartfiel

Bildungs- und Beratungsangebote  
im Kontext Schule,  
Seiteneinstiegsberatung und  
-förderung  
Tel. 02381 175036  
julia.hartfiel@stadt.hamm.de

### N.N.

Übergang Schule Beruf  
Tel. 02381 175038  
n.n.@stadt.hamm.de

# INTEGRATION ALS QUERSCHNITTSAUFGABE

## 1. INTERKULTURELLE ÖFFNUNG DER VERWALTUNG

### 1.1 Angebote

Wir beraten und unterstützen Einrichtungen und Institutionen der Öffentlichen Verwaltung bei der Umsetzung von Entwicklungsschritten zur Interkulturellen Öffnung. Hier geht es über die Neueinstellung von Beschäftigten mit Migrationshintergrund und die Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen hinaus. Interkulturelle Öffnung wird als ein umfassender Organisationsentwicklungsprozess verstanden, der auf unterschiedlichsten Ebenen reflektiert und umgesetzt werden muss. Ausgegangen wird von der Definition, dass „interkulturell“ nicht als Verhältnis kulturell bestimmter, „geschlossener“ Kollektive bzw. ihrer „Angehörigen“ zueinander verstanden wird, sondern im Sinne einer neuen, individuell unterschiedlich gelebten Vielfalt in der Kommune.

### 1.2 Qualifizierungen

#### **Dreamteam – Interkulturelle Teamentwicklung**

Eine Kooperation der AWO – Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems mit dem Kommunalen Integrationszentrum

Die Notwendigkeit der Interkulturellen Öffnung von Einrichtungen, Institutionen und öffentlicher Verwaltung ist in aller Munde. Damit diese gelingen bzw. immer weiter optimiert werden kann, ist zunächst der Blick auf die Ausgangssituation im eigenen Team sinnvoll und wichtig.

Wie wirken sich interkulturell zusammengesetzte Teams auf die Angebotspalette eines Dienstes/einer Einrichtung aus?

Welche Nachteile ergeben sich, wenn Teams monokulturell ausgerichtet sind?

Welche Ressourcen und welche Hürden sind mit dem Arbeiten in interkulturell zusammengesetzten Teams verbunden?

Welche interkulturellen Kompetenzen sind für alle Teammitglieder von großem Vorteil?

Im Seminar haben Sie die Möglichkeit sich mit Engagierten zu diesen und weiteren Fragen sowie zu Ihren bisherigen Erfahrungen in interkulturellen Begegnungssituationen auszutauschen und ein Verständnis für unterschiedliche Wertesysteme (eigene und fremde) zu entwickeln.

<b>Adressaten</b>	Mitarbeiter/innen und Führungskräfte, die in interkulturellen Teams arbeiten oder in Zukunft arbeiten werden
<b>Referent/in</b>	Angela Siebold, Supervisorin, Coach und Beraterin mit den Schwerpunkten Diversity Management und Interkulturelle Kompetenz
<b>Termin/Ort</b>	Auf Anfrage und nach Vereinbarung
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

### Interkulturelle Kompetenz im Berufsalltag

Interkulturelle Kompetenz ist eine Schlüsselqualifikation in unserer Gesellschaft geworden. Längst haben Menschen aus anderen Ländern eine neue Heimat bei uns gefunden. Jetzt gilt es einen gemeinsamen Lebensalltag zu finden, um erfolgreich miteinander leben und arbeiten zu können. Gleichzeitig wird unsere Lebenswelt immer internationaler. Auch hier lohnt es sich zusätzliche Kompetenzen zu erwerben.

Was aber verbirgt sich hinter dem Begriff Interkulturelle Kompetenz? Welchen Nutzen hat kulturelles Wissen?

Interkulturelle Kompetenz ist erlernbar und eine wichtige Qualifikation im beruflichen Alltag.

- Lernen Sie Menschen aus unterschiedlichen Kulturen besser zu verstehen.
- Lernen Sie Missverständnisse und Konflikte abzubauen, um stressfreier und effektiver arbeiten zu können.
- Lernen Sie Unsicherheiten im Umgang mit „Anderen“ zu reduzieren.
- Lernen Sie neue Wege in der interkulturellen Begegnung zu gehen.
- Ergreifen Sie Chancen und Vorteile einer kulturell vielfältigen Gesellschaft.

<b>Adressaten</b>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, Interessierte aus Organisationen, Institutionen, Initiativen, Vereinen und Einrichtungen in Hamm
<b>Referent/in</b>	Sandra de Vries, Ethnologin
<b>Termin/Ort</b>	Auf Anfrage und nach Vereinbarung
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert
<b>Telefon</b>	02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

### 2. RASSISMUSKRITIK UND DEMOKRATIEFÖRDERUNG

Wir verstehen unter Rassismus das gesellschaftlich verankerte Machtgefüge, das soziale Ungleichverhältnisse produziert und legitimiert. Diese Ungleichverhältnisse werden durch Homogenisierung und gleichzeitige Hierarchisierung von Gruppen begründet und gehen mit einer festen Zuschreibung von Differenz in „Wir“ und „Die“ und der gesellschaftlichen Macht zur Durchsetzung dieser Unterscheidungslogik einher. Dieses Thema erlangt aktuell zunehmende Bedeutung auch dadurch, dass Rassismus nicht mehr nur als ein Problem am „rechten Rand“ der Gesellschaft verstanden werden kann, sondern als Problem in der Mitte einer Gesellschaft, die wir als durch Einwanderung und Vielfalt gekennzeichnet betrachten. Und in dieser aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung kann die weitgehende Tabuisierung und Auslagerung des Themas Rassismus in die deutsche Vergangenheit als verarbeitetes Phänomen des Nationalsozialismus nicht aufrechterhalten werden.

In der Perspektive der Rassismuskritik formuliert Paul Mecheril (2007) den „Rassismus als Strukturierungsgröße gesellschaftlicher Realität, die gewissermaßen uns alle betrifft.“

Das ist die Alltäglichkeit des Rassismus. Damit wird Rassismuskritik zu einem festen und unverzichtbaren Thema für die migrationsgesellschaftliche Praxis der Kommunalen Integrationszentren.

#### 2.1 Angebote

Das Kommunale Integrationszentrum Hamm bietet Hilfe und Zusammenarbeit bei neuen Konzepten zu interkulturellen und rassismuskritischen Ansätzen in der Kinder- und Jugendarbeit an. **Gerne beraten wir Sie umfassend dazu oder kommen mit den folgenden Themen in Ihre Einrichtungen:**

#### 2.2 Kurzvorträge, Workshops, Trainings

##### **Anti-Bias-Ansatz – Vorurteilsbewusste Kinder- und Jugendarbeit**

Der Anti-Bias-Ansatz hat zum Ziel, für die Themen Diskriminierung und Vorurteile zu sensibilisieren. Er zeigt Möglichkeiten auf, wie Menschen wertschätzend mit Vielfalt umgehen können und fördert die Entwicklung alternativer Handlungsansätze zu diskriminierungsfreien Kommunikations- und Interaktionsformen.

Anti-Bias Arbeit richtet sich gegen jede Form der Diskriminierung und gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, also unter anderem gegen Rassismus, Sexismus, Antisemitismus uvm.

In diesem Workshop geht es um eine kurze theoretische Einführung sowie um konkrete Beispiele wie dieser Ansatz in der schulischen und außerschulischen Praxis umgesetzt werden kann.

<b>Adressaten</b>	Pädagoginnen und Pädagogen aus Kindertageseinrichtungen, Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Jugendhilfe, Fachstellen und Stadtteilzentren
<b>Termin/Ort</b>	Auf Anfrage und nach Vereinbarung
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

### **Betzavta – Das Demokratieprogramm**

Der Anti-Bias-Ansatz hat zum Ziel, für die Themen Diskriminierung und Vorurteile zu sensibilisieren. Er zeigt Möglichkeiten auf, wie Menschen wertschätzend mit Vielfalt umgehen können und fördert die Entwicklung alternativer Handlungsansätze zu diskriminierungsfreien Kommunikations- und Interaktionsformen.

Anti-Bias Arbeit richtet sich gegen jede Form der Diskriminierung und gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, also unter anderem gegen Rassismus, Sexismus, Antisemitismus uvm.

In diesem Workshop geht es um eine kurze theoretische Einführung sowie um konkrete Beispiele wie dieser Ansatz in der schulischen und außerschulischen Praxis umgesetzt werden kann.

<b>Adressaten</b>	Pädagoginnen und Pädagogen aus Kindertageseinrichtungen, Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Jugendhilfe, Fachstellen und Stadtteilzentren
<b>Termin/Ort</b>	Auf Anfrage und nach Vereinbarung
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

### **Miteinander leben – Grundrechte vertreten – Gesellschaft gestalten: Wertebildung**

Wir alle stehen vor der Aufgabe, neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in unseren Schulen und in der Gesellschaft willkommen zu heißen, sie zu integrieren und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Das Seminar bietet Materialien und Hilfestellungen zur Diskussion von grundlegenden Fragestellungen, zum Beispiel in den Bereichen Demokratie, Freiheit, Gleichheit und Gleichberechtigung. Fragen zu „unseren Werten“ und Fragen zur Begründung von Normen und Werten stellen sich immer wieder neu.

Dabei geht es um grundlegende Fragen: Was ist uns wichtig? Wie wollen wir leben? Welche Werte und Regelungen müssen beachtet werden? Es geht darum, Vielfalt zu leben und zugleich Regeln für den menschlichen Umgang miteinander zu vereinbaren und durchzusetzen. Das gilt für Lehrende und für Lernende in der Schule, es gilt für hier geborene und zugewanderte Menschen gleichermaßen.

<b>Adressaten</b>	Pädagoginnen und Pädagogen aus Kindertageseinrichtungen, Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Jugendhilfe, Fachstellen und Stadtteilzentren
<b>Termin/Ort</b>	Auf Anfrage und nach Vereinbarung
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

### **Was heißt „Rassismuskritische Sprache“? –**

#### **Impulse für eine veränderte Sprach- und Denkpraxis**

„Das Privileg sich nicht mit Rassismus auseinandersetzen zu müssen ist ein weißes.“

Ein wichtiges Privileg, über das weiße und christlich sozialisierte Menschen verfügen, besteht in der freien Entscheidung darüber, sich mit Rassismus auseinanderzusetzen oder auch nicht. Von Rassismen diskriminierte Menschen haben diese Wahl nicht, sondern werden, meist von klein auf, tagtäglich in die Situation gebracht, sich zu gesellschaftlich und zwischenmenschlich ausgeübtem Rassismus zu verhalten. Der damit verbundenen Traumatisierung steht seit vielen Jahrhunderten eine nachhaltige Empowerment-Praxis entgegen, die Sprache als Minenfeld bloßstellt und als Heimat einfordert. So sind die vielzähligen Diskussionen rassistischer Bezeichnungspraxen immer einhergegangen mit der Kreierung widerständiger Selbstbezeichnungen, denen emanzipatorische Konzepte und Wissenstransfers sowie das Bedürfnis nach selbstbestimmter Sichtbarkeit zugrunde liegen.

<b>Adressaten</b>	Pädagoginnen und Pädagogen aus Kindertageseinrichtungen, Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Jugendhilfe, Fachstellen und Stadtteilzentren
<b>Termin/Ort</b>	Auf Anfrage und nach Vereinbarung
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Die Themen können in Form von Kurzvorträgen, Workshops, Trainings oder in einem von Ihnen ausgewählten Rahmen erarbeitet werden.

Wir helfen auch bei der Suche nach geeigneten Referentinnen und Referenten für Ihre kollegiumsinternen Fortbildungen.

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

### 3. EHRENAMT „NEUZUGEWANDERTE UND FLÜCHTLINGE“



#### 3.1 Länderabende

#### Austauschtreffen der Ehrenamtlichen im Caritas Beratungszentrum – Länderabend Serbien

**Adressaten** Ehrenamtliche in der  
Flüchtlingshilfe, Interessierte  
**Termin** **25.06.2019, 17.00 – 18.30 Uhr**  
**Ort** Caritas Beratungszentrum  
**Ansprechpartnerin:**  
**Ansprechpartnerin: Anja Köppen**, Katholischer Sozialdienst (KSD)  
E-Mail: koeppen@ksd-sozial.de, Tel.: 02381 9950625

#### Austauschtreffen der Ehrenamtlichen im Caritas Beratungszentrum – Länderabend Iran

**Adressaten** Ehrenamtliche in der  
Flüchtlingshilfe, Interessierte  
**Termin** **24.09.2019, 17.00 – 18.30 Uhr**  
**Ort** Caritas Beratungszentrum  
**Ansprechpartnerin: Anja Köppen**, Katholischer Sozialdienst (KSD)  
E-Mail: koeppen@ksd-sozial.de, Tel.: 02381 9950625

#### Austauschtreffen der Ehrenamtlichen im Caritas Beratungszentrum – Länderabend Afghanistan

**Adressaten** Ehrenamtliche in der  
Flüchtlingshilfe, Interessierte  
**Termin** **29.10.2019, 17.00 – 18.30 Uhr**  
**Ort** Caritas Beratungszentrum  
**Ansprechpartnerin:**  
**Ansprechpartnerin: Anja Köppen**, Katholischer Sozialdienst (KSD)  
E-Mail: koeppen@ksd-sozial.de, Tel.: 02381 9950625

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

### 3.2 Qualifizierungen

#### Traumasesibler Umgang mit Geflüchteten

Bei vielen Fachkräften und ehrenamtlich Engagierten bestehen Fragen und Unsicherheiten bezüglich des Umgangs mit traumatisierten Geflüchteten.

Wie erkenne ich Traumasymptome?

Gehört das überhaupt in meinen Aufgabenbereich und entspricht meiner Kompetenz?

Darf über das Trauma gesprochen werden?

Besteht die Gefahr einer Retraumatisierung?

Welche äußeren Bedingungen brauchen traumatisierte und psychisch schwer belastete Geflüchtete?

Welche Möglichkeiten der Traumatherapie gibt es für Geflüchtete?

Wie kann ich selbst stabilisierend agieren?

Wie kann ich eigene Grenzen erkennen und mich auch um mich selbst kümmern?

Auf diese Fragen und mehr wird im Seminar eingegangen.

<b>Adressaten</b>	Ehrenamtlich Engagierte und weitere Interessierte
<b>Referent/in</b>	Frau Gehrcke, Psychosoziales Traumazentrum für Flüchtlinge Ahlen
<b>Termin</b>	<b>06.07.2019, 11.00 – 17.00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	Flüchtlingshilfe e.V., Hohe Straße 33, 59065 Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Melissa Bauer, Tel.: 02381 175047
<b>E-Mail</b>	melissa.bauer@stadt.hamm.de

#### Haltung zeigen – Strategien gegen Alltagsrassismus

Immer wieder werden wir in der Schule, am Ausbildungs- oder Arbeitsplatz, in der Freizeit oder in der ehrenamtlichen Arbeit mit rechtspopulistischen und menschenverachtenden Äußerungen konfrontiert.

Es ist nicht immer leicht, adäquat zu reagieren und diesen Äußerungen etwas entgegen zu setzen, oft fehlen die Worte. Das ärgert uns, macht ratlos oder wütend, die Argumente werden nicht gehört.

In diesem Workshop geht es darum, sich mit den Sprüchen und Parolen auseinander zu setzen, d.h. nachzuvollziehen, wie sie aufgebaut sind, was sie auslösen und welche Emotionen dahinter stecken. Gemeinsam soll erarbeitet und ausprobiert werden, welche Möglichkeiten es gibt zu reagieren, welches die eigenen Handlungsmöglichkeiten sein können und wo die eigenen Grenzen sind.

Theoretische Inputs, praktische Übungen und Zeit für den gemeinsamen Austausch sorgen für einen abwechslungsreichen Workshop.

<b>Adressaten</b>	Ehrenamtlich Engagierte
<b>Referent/in</b>	Aric Anti-Rassismus Informations-Centrum e.V.
<b>Termin</b>	<b>13.09.2019</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Melissa Bauer, Tel.: 02381 175047
<b>E-Mail</b>	melissa.bauer@stadt.hamm.de

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

### **Konstruktives Konfliktmanagement im interkulturellen Kontext**

In diesem Kurs wird zunächst veranschaulicht, dass Konflikte nicht nur mit negativem Stress verbunden sind, sondern auch Chancen für Veränderungen und Weiterentwicklung, insbesondere im interkulturellen Kontext mit sich bringen. Darüber hinaus soll verdeutlicht werden, dass nicht die Konflikte, sondern der Umgang mit ihnen das Problem ist. Teilnehmende lernen Auslöser, Entwicklungsstadien und Eskalationslinien von Konflikten im interkulturellen Kontext zu erkennen. Weiterhin erfahren sie von den Gefahren, die von Ethnisierungen bzw. starren Kulturalisierungen als Spannungspotentiale im interkulturellen Kontext ausgehen. Die Teilnehmenden können ihr eigenes, bevorzugtes Verhalten in Konflikten reflektieren. Sie verstehen den Sinn eines förderlichen Konfliktverhaltens und können zwischen Person und Problem trennen. Die Sensibilität für unterschiedliche Konfliktwahrnehmung wird gestärkt.

<b>Adressaten</b>	Ehrenamtlich Engagierte und weitere Interessierte
<b>Referent/in</b>	Dr. Mohammad Heidari, Pro Dialog Köln
<b>Termin</b>	<b>02.07.2019, 17.00 – 20.00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Melissa Bauer, Tel.: 02381 175047
<b>E-Mail</b>	melissa.bauer@stadt.hamm.de

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

### 3.3 Beratungsangebot

#### „Psychologische Beratung/Coaching für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Arbeit mit weiblichen Flüchtlingen“

Dieses Angebot des Frauenberatungs- und Therapiezentrums e.V. wird von der Stadt Hamm im Rahmen des „Kommunalen Integrationskonzeptes“ seit Herbst 2016 gefördert.

Das Angebot richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Arbeit mit weiblichen Flüchtlingen tätig sind.

Angeboten werden Einzelberatungsgespräche, die in den Räumen des Frauenberatungs- und Therapiezentrums e.V., Bahnhofstr. 15-17 in Hamm stattfinden.

Die Gespräche sind kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht.

Sie haben also einen geschützten Gesprächsrahmen für Ihre Themen und Anliegen.

#### Inhalte der Beratungsgespräche können sein:

- **Erfahrungen/Erlebnisse**, die Sie in Ihrer Tätigkeit machen, z.B. was stresst mich?  
Was macht mir besonders Freude? ...
- **Individuelle Fragen**, z.B. wie gehe ich mit bestimmten Themen um?  
Wo sind meine Grenzen? An wen kann ich weiterverweisen? ...
- **Selbstfürsorge** z.B. wie gehe ich mit belastenden Bildern um?  
Wie schaffe ich einen Ausgleich in der Freizeit, was tut mir gut? ...
- **Informationen zu dem Thema Trauma**: Gibt es bestimmte Verhaltensauffälligkeiten im Kontakt?  
Wie kann ich damit umgehen? Was sollte ich vermeiden?
- **Besondere Situation von Frauen** vor, während und nach der Flucht
- **Informationen über Fortbildungen, Fachliteratur sowie Materialien** zu den Themen „Selbstfürsorge“ und „Flucht und Trauma“.



Umfang und Anzahl der Gespräche werden individuell vereinbart.

Dienstag in der Zeit von 9.00 bis 10.00 Uhr ist eine offene Sprechzeit. Dort können Sie erste Informationen erfragen oder einen Beratungstermin vereinbaren. Außerhalb der Sprechzeit können Sie gerne eine Nachricht auf dem AB hinterlassen (Telefon: 02381/13104) oder per Email Kontakt aufnehmen.

**Adressaten** Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Arbeit mit weiblichen Flüchtlingen tätig sind.

**Ansprechpartnerin** Eva Kuß  
Psychologische Beratung/Coaching  
für MitarbeiterInnen in der Arbeit mit weiblichen Flüchtlingen  
Frauenberatungs- und Therapiezentrum e.V.  
Bahnhofstr. 15 -17, 59065 Hamm, Tel. 02381/13104  
e.kuss@frauenberatung-therapie.de  
www.frauenberatung-therapie.de

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTSAUFGABE

### 4. KOMM-AN NRW

Zum aktuellen Zeitpunkt sind 18 Vereine und Institutionen Durchführungsträger beim Landesförderprogramm „KOMM-AN“. Das Programm wurde 2018 erweitert und ist jetzt nicht nur auf Geflüchtete fokussiert, sondern auf alle Neuzugewanderten. Ziele sind die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, die Schaffung von Transparenz über die Angebotsvielfalt in der Flüchtlingsarbeit und der Arbeit mit Neuzugewanderten sowie die Initiierung langfristig struktureller Öffnungsprozesse. Die Begleitung und Unterstützung der Durchführungsträger von „KOMM-AN“ ist ein wesentliches Instrument innerhalb des Tätigkeitsbereiches des Programmes.

Im Jahr 2019 nimmt das Land die Zielgruppe der 18 bis 27-jährigen Geflüchteten in den Blick. Besonderer Unterstützung bedürfen diejenigen unter ihnen, die bisher keinen Zugang zu Bildung, Weiterqualifizierung und Ausbildung gefunden haben.

Weiterhin liegen die Aufgaben in der Vernetzung und Kooperation mit den Trägern der freien Jugendhilfe, Migrantenorganisationen, Flüchtlingsinitiativen, Ehrenamtlichen, verschiedenen Querschnittsämtern sowie Einrichtungen der Bildung, Erziehung, Integration und interkulturellen Arbeit. Hinzu kommen die Beratung, Qualifizierung und Unterstützung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Migrations-, Bildungs- und Jugendarbeit sowie die Implementierung von Angeboten für erwachsene Flüchtlinge und Neuzugewanderte unter Einbeziehung von Flüchtlingen als aktive Partner.



#### 4.1 Vernetzung

##### Vernetzungstreffen KOMM-AN

Alle Durchführungsträger werden regelmäßig durch das KI Hamm in ihren Projekten unterstützt und begleitet. Bei den Treffen sollen Aktivitäten koordiniert, neue Informationen bereitgestellt und die Vernetzung untereinander gefördert werden.

<b>Adressaten</b>	Durchführungsträger des Landesprogramms KOMM-AN NRW
<b>Referent/in</b>	Melissa Bauer
<b>Termin</b>	<b>Oktober 2019</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Melissa Bauer, Tel.: 02381 175047
<b>E-Mail</b>	melissa.bauer@stadt.hamm.de

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

### 5. FÖRDERUNG DER MIGRANTENORGANISATIONEN

#### 5.1 Qualifizierungen

##### **Erfolgreich Projekte beantragen**

Migrantenorganisationen erhalten immer häufiger die Möglichkeit, Fördermittel in Anspruch zu nehmen. In der Regel ist damit die finanzielle Förderung von Projekten verbunden. Dies macht das Verstehen von Projektaufträgen bis zur Umsetzung von Projekten zunehmend notwendig. Besonders kleinere Organisationen haben damit noch wenig Erfahrung und somit erhebliche Schwierigkeiten.

In dem Seminar werden wichtige Schritte und Techniken zur Projektförderung vermittelt. Hierzu gehören die Formulierung der Ziele, das richtige Zusammenstellen des Teams, die Erstellung eines Finanzierungsplanes und die Suche nach Finanzierungsquellen bzw. Finanzierungspartner/-innen.

Am Beispiel eines erdachten Projektes werden die verschiedenen Phasen – Planung, Durchführung und Abschluss – praktisch in Gruppenarbeit ausprobiert, eingeübt und vertieft.

Programminhalte:

Entwicklung eines Projektantrages

Zielformulierung von Projekten

Teamentwicklung

Erstellung eines Kostenplanes

Übersicht über bestehende Förderstrukturen



<b>Adressaten</b>	Vertreter/innen von Migrantenorganisationen, Ehrenamtliche, Interessierte
<b>Referent/in</b>	Paritätischer NRW
<b>Termin</b>	Auf Anfrage
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

### Starke Projekte – Starke Vereine

Eine der Grundlagen für erfolgreiche Netzwerkarbeit innerhalb von Migrantenselbstorganisationen (MSO) ist die korrekte Durchführung von Projekten. Mit unserem Seminarangebot „Starke Projekte – Starke Vereine“ bieten wir MSO eine zielgruppengerechte Fortbildung rund um das Thema Projektmanagement.

Während eines interaktiven Workshops haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, die gelernten Inhalte praktisch anzuwenden.

Der Bereich des Projekt- und Maßnahmenmanagements beinhaltet die Abwicklung und Verwaltung der Projekte. Die Nachhaltigkeit und Transparenz eines Projektes kann durch strukturierte Organisation und Dokumentation erfolgen. Neben Tipps hierfür wird außerdem ein Evaluationssystem vorgestellt und besonders die finanzielle Abwicklung erläutert.

Erfolgreiche Netzwerkarbeit kann nur durch rhetorische Fähigkeiten und Präsentation der eigenen Person und des Vereins erfolgen. Zum Ende des Seminarangebots haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Rundum-Einblick erhalten, wie sie durch erfolgreiches Projektmanagement ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten stärken und professionalisieren können.



<b>Adressaten</b>	Vertreter/innen von Migrantenorganisationen, Ehrenamtliche, Interessierte
<b>Referent/in</b>	Paritätischer NRW
<b>Termin</b>	<b>26.10.2019</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

### 6. Empowerment von Geflüchteten

#### 6.1 Qualifizierungen

##### Deine Rechte auf dem deutschen Arbeitsmarkt

Beratung für Geflüchtete und Drittstaatlerinnen und Drittstaatler zu ihren Rechten auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

<b>Adressaten</b>	Geflüchtete und Drittstaatlerinnen und Drittstaatler und weitere Interessierte
<b>Referent/in</b>	IQ Netzwerk NRW/DGB Bildungswerk
<b>Termin</b>	<b>Herbst 2019</b>
<b>Ort</b>	CVJM Hamm e.V.
<b>Ansprechpartnerin</b>	Melissa Bauer, Tel.: 02381 175047
<b>E-Mail</b>	melissa.bauer@stadt.hamm.de

##### Empowerment kommt von Power

„Empowerment“ (= Ermächtigung) bezeichnet Strategien, mit denen Autonomie und Selbstbestimmung in einer Gruppe oder einer Gesellschaft gefördert werden. Dabei gehören Flüchtlinge in unserer Gesellschaft einer der am meisten marginalisierten Bevölkerungsgruppe an. Es beginnt damit, dass man in einem fremden Land beim Nullpunkt wieder anfangen und eine ganz neue Sprache erlernen muss. In den meisten Fällen lebt man in Angst vor Abschiebung und wirtschaftlich unter dem Existenzminimum. Ganz zu schweigen von Traumata aus Kriegen und Flucht sowie die Konfrontation mit Alltagsrassismus bis hin zu Erfahrungen mit offenem Hass und Gewalt. Angesichts dieser Tatsachen wird die Notwendigkeit von eigenem Empowerment klar ersichtlich.

Dabei ist der erste Schritt, den Betroffenen ihre rechtliche Lage zu erklären – im Klartext: Welche Rechte und Pflichten haben sie in der Bundesrepublik Deutschland? Daraufhin werden sie in soziale Netzwerke und an Institutionen weitervermittelt, die Hilfe leisten können.

<b>Adressaten</b>	Migrantenselbstorganisationen, Zuwanderer, Ehrenamtlich Engagierte, Fachkräfte
<b>Referent/in</b>	N.N. (weitere Informationen in Kürze)
<b>Termin</b>	<b>Herbst 2019</b>
<b>Ort</b>	Alevitische Gemeinde Hamm und Umgebung e.V.
<b>Ansprechpartnerin</b>	Melissa Bauer, Tel.: 02381 175047
<b>E-Mail</b>	melissa.bauer@stadt.hamm.de

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

### 7. SPRACHMITTLERPOOL

#### 7.1 Angebote

Der Sprachmittlerpool ist ein niederschwelliges Angebot und soll in Gesprächssituationen mit Sprachbarrieren zum Einsatz kommen.

Der Einsatz von Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern erfolgt in den Fällen, in denen eine Verständigung dringend notwendig ist und keine anderen Selbsthilfemöglichkeiten bestehen.

Ziel dieses Sprachmittlerpools ist die Unterstützung bei vorhandenen Sprachbarrieren im Bereich von zugewanderten Menschen. Diese Sprachbarrieren können bei Gesprächen in der Schule, der KiTa oder bei der Verständigung mit Ämtern und Behörden auftreten und führen nicht selten zu erheblichen Kommunikationsproblemen. Das Angebot der Sprachmittler soll dabei eine Unterstützungsleistung sein, die zugewanderten Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse überbrückend zur Verfügung gestellt werden soll. Durchgängiges Ziel bleibt die frühzeitige Zuleitung in entsprechende Kurse zum Erlernen der deutschen Sprache. Auf das Angebot des Sprachmittlerpools können bei Bedarf alle **kommunalen Einrichtungen** wie z.B. Schulen, Kitas, KJC usw. zurückgreifen, wenn es um informelle Gespräche **ohne unmittelbare Rechtsfolge** geht. Für Gespräche mit einer Rechtsfolge oder in sensiblen Bereichen wie gesundheitlichen Diagnosen können die Sprachmittler **nicht** eingesetzt werden.

**Ansprechpartner** Dennis Grimm, Tel.: 02381 175035  
**E-Mail** GRIMM@stadt.hamm.de



## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

### 7.2 Qualifizierungen

#### Sprachmittler-Schulung

##### Inhalte des Seminars

- Vermittlung der entsprechenden Netzwerke und Akteure in Hamm, der relevanten Ansprechpartner und Unterstützungsstrukturen (mit entsprechenden Unterlagen)
- Einführung in die grundlegenden Begriffe, Abgrenzung SprachmittlerInnen - DolmetscherInnen
- Dolmetschdreieck, Triadisches Gespräch
- Reflexion der Rolle von SprachmittlerInnen
- ethische Prinzipien in Praxis der Sprachmittlung
- Anforderungen an SprachmittlerInnen seitens InstitutionsvertreterInnen und Kunden
- interkulturelle Kompetenz der SprachmittlerInnen
- praktische Übungen, Arbeit mit Fallbeispielen und Austausch
- Dolmetscheinsatz: Vor- und Nachbereitung eines Dolmetschgesprächs
- Vorgespräch
- praktische Übungen und Dolmetschsimulation
- Diskussion der Fallbeispiele

<b>Adressaten</b>	Sprachmittlerinnen und Sprachmittler
<b>Referent/in</b>	Dr. Natalia Tilton
<b>Termin</b>	<b>Herbst 2019</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartner</b>	Dennis Grimm, Tel.: 02381 175035
<b>E-Mail</b>	GRIMM@stadt.hamm.de

#### Schulungsangebot zum Thema Häusliche Gewalt für Sprachmittlerinnen

Die Schulungen zum Thema Häusliche Gewalt richten sich ausschließlich an interessierte Sprachmittlerinnen, die in diesem Bereich tätig werden möchten.

Das Angebot wird mit den zuständigen Stellen (z.B. Frauenhaus) erarbeitet und die Inhalte durch qualifiziertes Personal vermittelt.

<b>Adressaten</b>	Sprachmittlerinnen
<b>Referent/in</b>	N.N.
<b>Termin</b>	<b>Herbst 2019</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartner</b>	Dennis Grimm, Tel.: 02381 175035
<b>E-Mail</b>	GRIMM@stadt.hamm.de

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTSAUFGABE

### 8. MIGRATIONSENSIBLE FRAUENARBEIT

#### 8.1 Angebote

Zu den Aufgaben gehören die Unterstützung und Hilfestellung bei Treffen der Frauenvorstände der Migrantenselbstorganisationen und die Entwicklung bedarfsgerechter Angebote. Weiterhin die Beratung von Frauen mit Migrationsgeschichte insbesondere bei häuslicher Gewalt und Mitarbeit in den dazugehörigen Arbeitskreisen sowie die Kooperation mit dem und der Teilnahme im Gremium „Runder Tisch häusliche Gewalt“ und im Netzwerk Frühe Hilfen.

- Kooperation mit dem internationalen Frauenfrühstücksforum
- Durchführung von individuellen Beratungen
- Zusammenarbeit mit entsprechenden Organisationen, Ämtern und Behörden
- Kooperation zwischen den Institutionen und Einrichtungen mit dem Oberziel, die Gewalt gegen Frauen und Kinder in Hamm zu verringern. Es wird grundlegend an den bisherigen Strukturen gearbeitet und eine Verbesserung der gesamten Situation angestrebt.
- Beratung über Möglichkeiten der beruflichen Qualifizierung bei Erstanreise, Rückkehr oder Wiedereinstieg durch die Mitwirkung im Netzwerk „W“ (Wiedereinstieg)
- Kooperation und Teilnahme im Netzwerk „Alleinerziehende“

Die Stärkung der Frauen mit Migrationshintergrund, die Implementierung von Angeboten und Strukturen zur Integration von Frauen und Verbesserung der Teilhabe bleiben weiterhin wesentliche Aufgaben in diesem Bereich.

Hinzu kommen Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit, um das Thema „Häusliche Gewalt“ zu enttabuisieren und die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren.

**Ansprechpartnerin** Ebru Kedi, Tel.: 02381 175044

**E-Mail** ebru.kedi@stadt.hamm.de

## INTEGRATION ALS QUERSCHNITTAUFGABE

### 9. MIGRATIONSENSIBLE SENIORENARBEIT

#### 9.1 Angebote

Zu den Maßnahmen gehören die Entwicklung von Projekten für Seniorinnen und Senioren mit Migrationsgeschichte unter der besonderen Berücksichtigung der ersten Generation der Zuwanderinnen und Zuwanderer sowie der Aufbau des Projektes „Besuchs- und Begleitdienst“ für Seniorinnen und Senioren mit Migrationsgeschichte in Zusammenarbeit mit der Altenhilfe und den DRK-Treffpunkten sowie neu zu entwickelnden Kooperationspartnern. Mit einem flächendeckenden Besuchs- und Begleitdienst für Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund soll der Vereinsamung im Alter entgegengewirkt werden. Durch den Einsatz ehrenamtlicher Seniorenbegleiterinnen und Seniorenbegleiter, die über die notwendigen sprachlichen und kulturellen Kenntnisse des Heimatlandes verfügen, sollen ältere Migrantinnen und Migranten aus den unterschiedlichen Kulturkreisen erreicht und Möglichkeiten der Begegnung gefördert werden.

Weiterhin erfolgt die Mitwirkung bei der Umsetzung des Handlungskonzeptes „Älterwerden in Hamm- Lebenswert. Selbstbestimmt. Mittendrin“ im Rahmen von altengerechter Quartiersarbeit. Das Leitziel hierbei lautet: Prävention vor Vereinsamung im Alter durch (zum Beispiel) den Aufbau nachbarschaftlicher Informations- und Hilfenetzwerke und Schaffung von gesellschaftlicher Teilhabe.

Seit dem 01.10.2018 findet im Rahmen des Landesförderplans „Alter und Pflege“ des Landes NRW eine Kooperation mit der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (KathO NRW) statt. Durch eine qualitative und quantitative Analyse sollen Möglichkeiten und Grenzen religiöser Migrantengemeinden hinsichtlich der Unterstützung älterer Menschen mit Migrationserfahrung erfasst werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwiefern Kooperationen von religiösen Migrantengemeinden mit Kommunen sowie Wohlfahrtsverbänden als Akteuren der Altenhilfe und Seniorenarbeit zielführend sein können. Die Forschung wird exemplarisch in den Regionen, Paderborn, Remscheid und Hamm durchgeführt.

Des Weiteren werden regelmäßig die AGSM- Gruppenstunden (Arbeitsgemeinschaft der Senioren mit einem Migrationshintergrund) begleitet und unterstützt.

Im Hinblick auf das Projekt „Besuchs- und Begleitdienst“ stehen die Gewinnung von weiteren Helferinnen und Helfern sowie der Ausbau des Projektes in unterschiedlichen Sozialräumen in Hamm auf der Agenda sowie die sozialraum- und bezirksbezogene Weiterentwicklung der Schwerpunkte unter der Berücksichtigung des Leitprojektes „Älterwerden in Hamm“.

**Ansprechpartnerin** Ebru Kedi, Tel.: 02381 175044

**E-Mail** ebru.kedi@stadt.hamm.de

## INTEGRATION DURCH BILDUNG

### FRÜHE BILDUNG

#### 10. RUCKSACK KITA UND GRIFFBEREIT

##### 10.1 Angebote



Griffbereit ist ein Familienbildungsprogramm für Familien mit und ohne Einwanderungsgeschichte und ihre Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr. Das Programm wird in Kindertageseinrichtungen oder Familienzentren angeboten. Auf diese Weise werden die Familien früh an das Bildungssystem herangeführt. Griffbereit fördert die frühkindliche Entwicklung durch konkrete kleinkindgerechte Aktivitäten und schafft eine wichtige Grundlage zum Erwerb von Sprachkompetenzen. Das Programm ermöglicht Familien bzw. Eltern, selbst die Akteure zu sein, denn sie sind erste Sprachvorbilder und haben den engsten Bezug zu ihren Kindern im Alltag.

Das Programm Rucksack KiTa richtet sich an Familien mit internationaler Geschichte und ihre Kinder zwischen 4 und 6 Jahren, die eine Tageseinrichtung besuchen sowie an die Kindertageseinrichtungen, die von diesen Kindern besucht werden. Die Kinder werden von den Eltern/Familien in der/den Familiensprache(n) und von den Erzieherinnen und Erziehern in der deutschen Sprache gefördert.

Rucksack KiTa stammt wie Griffbereit ebenfalls aus den Niederlanden, wird seit 1998 in NRW erfolgreich und flächendeckend durchgeführt, evaluiert sowie kontinuierlich weiterentwickelt. Das Programm wird inzwischen bundesweit und in Österreich umgesetzt und die Anfragen (auch aus dem europäischen Ausland) nehmen kontinuierlich zu.



Rucksack KiTa ist zudem ein Familienbildungsprogramm: Eltern bzw. Familien erfahren tiefergehend, wie sie ihre Kinder in der allgemeinen Entwicklung optimal stärken können.

##### 10.2 Netzwerk

#### Vernetzungstreffen Rucksack KiTa & Griffbereit

<b>Adressaten</b>	KiTa-Leitungen, Erzieher/innen und Elternbegleiterinnen
<b>Referent/in</b>	Ebru Kedi
<b>Termin</b>	<b>Herbst 2019</b>
<b>Ansprechpartnerin</b>	Ebru Kedi, Tel.: 02381 175044
<b>E-Mail</b>	ebru.kedi@stadt.hamm.de

## INTEGRATION DURCH BILDUNG

### 10.3 Fachtag

#### **Fachtag: Kindheit hier und anderswo des Bundesprogramms „KitaEinstieg – Brücken bauen“ in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum**



Was bedeutet Interkulturelle Kompetenz im Lebens- und Berufsalltag? Welche Missverständnisse und Konflikte entstehen in der gemeinsamen Arbeit? Wie kann man miteinander umgehen, Konflikte vermeiden? Was bedeutet dies konkret für mich und meinen Berufsalltag?

Die Welt wandelt sich. Flucht und Migration bestimmen die heutige Zeit und stellen uns vor neue Herausforderungen! Wir begegnen Menschen, die eine andere Sprache sprechen, kulturell anders geprägt sind und andere Werte leben. Dies kann irritieren und verunsichern, aber auch neugierig machen. Wie aber gelingt das Zusammenleben? Was bedeutet Integration?

Wie wird Familie in den verschiedenen Kulturen der Welt gesehen? Was für Funktionen und Aufgaben hat sie innerhalb und außerhalb der Gesellschaft? Wie sind die Rollen der einzelnen Mitglieder zu verstehen? Was bedeutet Migration und Kulturwandel für den Einzelnen?

Kinder sind die Zukunft einer Gesellschaft. Wie aber wird Kindheit in den verschiedenen Kulturen gesehen und bewertet? Welche Aufgaben, Rechte und Pflichten haben Kinder? Gibt es Kindheit und Jugend weltweit? Was bedeutet dies für den Stellenwert und die Arbeit mit Kindern/Jugendlichen in unserer Gesellschaft?

<b>Adressaten</b>	Leitungen und Fachkräfte aus Kitas, Elternbegleiterinnen
<b>Referent/in</b>	Hauptvortrag Sandra de Vries u.a.
<b>Termin</b>	<b>1.10.2019, 9.00 – 16.00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	Marienheim Wiescherhöfen
<b>Ansprechpartnerin</b>	Laura Bretschneider, Projektkoordination Bundesprogramm Kita-Einstieg Tel.: 02381 176306, E-Mail: <a href="mailto:laura.bretschneider@stadt.hamm.de">laura.bretschneider@stadt.hamm.de</a>

## INTEGRATION DURCH BILDUNG

### 10.4 Qualifizierungen

#### Aufbauqualifizierung Elternbegleiterinnen

##### Modul 1

##### Sprachliche Entwicklung fördern von Anfang an!

Grundlagen und Praxisanregungen für die Förderung unter 3-jähriger in Familie, Tagespflege und Kindertageseinrichtung

<b>Adressaten</b>	Elternbegleiterinnen
<b>Referent/in</b>	Elke Schlösser
<b>Termin</b>	<b>22.10.2019, 8.30 Uhr – 16.00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Ebru Kedi, Tel.: 02381 175044, E-Mail: ebru.kedi@stadt.hamm.de

#### Aufbauqualifizierung Elternbegleiterinnen

##### Modul 2

##### „Theater Tüte“

Theaterpädagogische Übungen zur Förderung der kindlichen Entwicklungsprozesse

<b>Adressaten</b>	Elternbegleiterinnen, päd. Fachkräfte
<b>Referent</b>	Mattias Damberg
<b>Termin</b>	<b>13.11.2019, 9.00 Uhr – 15.00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	Bildungswerk für Theater und Kultur
<b>Ansprechpartnerin</b>	Ebru Kedi, Tel.: 02381 175044, E-Mail: ebru.kedi@stadt.hamm.de

#### Aufbauqualifizierung Elternbegleiterinnen

##### Modul 3

##### Grundlagen Traumapädagogik

Pädagogischer Umgang mit traumatisierten Kindern und Familien, Unterstützungsmöglichkeiten

<b>Adressaten</b>	Elternbegleiterinnen, päd. Fachkräfte
<b>Referentin</b>	Sandra Godau-Geppert
<b>Termin</b>	<b>Dezember 2019</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Ebru Kedi, Tel.: 02381 175044, E-Mail: ebru.kedi@stadt.hamm.de

## INTEGRATION DURCH BILDUNG

### Aufbauqualifizierung Elternbegleiterinnen

#### Modul 4

#### Alltagsintegrierte Sprachförderung

Die Fortbildung richtet sich an Erzieher/innen in Kindertageseinrichtungen, die sich für die sprachliche Förderung von 3-6-jährigen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in ihren Einrichtungen erweiternd qualifizieren möchten.

Die Fortbildung berücksichtigt alle drei Wirkungsebenen der sprachlichen Förderung. Sie geht auf die Sprachfördermöglichkeiten in der Regelgruppe oder im teiloffenen bzw. offenen Konzept ein, berücksichtigt Anregungen für die Gestaltung von kleinen Sprachfördergruppen und zeigt Möglichkeiten für die Förderung in Einzelkontakten mit Kindern auf.

Hierbei werden Fingerspiele, Reime, Kreis- und Bewegungsspiele, Lieder und sprachunterstützende Aktionen in der alltäglichen und beiläufigen Fördersituation der Kindertageseinrichtungen berücksichtigt.

<b>Adressaten</b>	Elternbegleiterinnen
<b>Referent/in</b>	Elke Schlösser
<b>Termin</b>	<b>17.12.2019</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Ebru Kedi, Tel.: 02381 175044, E-Mail: ebru.kedi@stadt.hamm.de

## SCHULE

### 11. REGIONALKOORDINATION SCHULE OHNE RASSISMUS – SCHULE MIT COURAGE



#### 11.1 Angebote

Im Juni 2018 hat das Kommunale Integrationszentrum die **Regionalkoordination** für das Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage für Hamm übernommen.

Die Regionalkoordinatoren sind die entscheidenden Schnittstellen zwischen den Courage-Schulen und den außerschulischen Kooperationspartnern. Die bedarfsgerechte Unterstützung, die laufende Kommunikation, die Motivation und Qualifizierung der Aktivengruppen an den Schulen sind wesentliche Voraussetzungen für die Nachhaltigkeit des Projektes. Die Regionalkoordinatoren werden hierbei von der Landeskoordination und der Bundeskoordination unterstützt.

- Beratung und Begleitung der im Netzwerk befindlichen Schulen, gemeinsame Planung von Aktionen sowie Durchführung von Workshops und Trainings zum Leben in Vielfalt
- Organisation und fachliche Ausrichtung von Lokaltreffen der im Netzwerk befindlichen Schulen
- Beratung und Begleitung der Schulen, die dem Netzwerk beitreten wollen.
- Die Vernetzung und weitere Qualifizierung der Schulen trägt zu einer gesamtgesellschaftlichen rassistus-kritischen Sensibilisierung und Entwicklung bei, in der diskriminierendes Verhalten erkannt, benannt und diesem aktiv entgegengewirkt wird
- Das System Schule trägt somit im Verbund mit dem KI und weiteren Kooperationspartnern aktiv zur Integration und zur gesellschaftlichen Teilhabe aller Menschen bei
- **Zum aktuellen Zeitpunkt tragen 17 Hammer Schulen das Label „SoR – SmC“.**  
**Eine 18. Schule wird noch 2019 dem Netzwerk beitreten.**



## SCHULE

### 11.2 Vernetzung

#### Lokaltreffen Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein Programm von und für Schülerinnen und Schüler, die gegen alle Formen von Diskriminierung und Rassismus aktiv sein und Flagge zeigen wollen für ein gewaltfreies und demokratisches Miteinander. Die Selbstverpflichtung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ muss einmal im Jahr mit einem Projekt aufgefrischt werden.

Aktuell tragen rund 2700 Schulen den Titel. In Hamm gehören 17 Schulen dem Netzwerk an.

Zwei Mal im Jahr finden in Hamm Lokaltreffen mit beteiligten Akteuren der Schulen statt. Diese werden vom Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Hamm koordiniert und durchgeführt, um gemeinsame Aktionen zu planen und Schulen zu unterstützen, die Teil des Netzwerkes werden wollen.

<b>Adressaten</b>	Schülerinnen und Schüler der Netzwerkschulen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter der Netzwerkschulen, Interessierte aus anderen Schulen
<b>Referent/in</b>	Sandra Godau-Geppert, Kooperationspartner
<b>Termin</b>	<b>Herbst 2019</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

#### Vernetzungstreffen Grundschulen – Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Zum aktuellen Zeitpunkt ist in Hamm nur eine Grundschule – die Hermann-Gmeiner-Schule – Teil des Netzwerkes Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage. Dies ist sicher zum einen auch der Selbstverpflichtung des Projektes geschuldet, ein Programm von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler zu sein, zum anderen aber auch dem weit verbreiteten Denken, dass Rassismus und Diskriminierung keine Themen für Grundschulen sind. Wir wollen auf die Vorteile und Chancen aufmerksam machen, die das Netzwerk vor allem auch für Grundschulen mit sich bringt und die Qualifizierungsreihe für Grundschulen vorstellen. Darüber hinaus informieren wir über Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte und Aktivitäten.

<b>Adressaten</b>	Schülerinnen und Schüler der Netzwerkschulen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter der Netzwerkschulen, Interessierte aus anderen Schulen
<b>Referent/in</b>	Sandra Godau-Geppert, Kooperationspartner
<b>Termin</b>	<b>September 2019</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

## SCHULE

### Regionaltreffen Bochum

Einmal im Jahr findet ein großes Regionaltreffen der Netzwerkschulen aus dem Regierungsbezirk Arnsberg in Bochum statt. Wir sind dort zu Gast in der Jüdischen Synagoge.

Hier präsentieren die Courage-Schulen ihre Arbeit: Hier seid ihr gefragt! Gebt uns über die Anmeldung Bescheid, wenn ihr im Anfangsplenum etwas präsentieren möchtet.

Anschließend findet eine Workshop Phase mit vielen interessanten Angeboten und Themen statt.

Abschließend geht es um Perspektiven und Verabredungen.

Schulen, die ihre Projekte vorstellen möchten, bringen bitte Plakate, Fotos, Texte etc. mit.

Tische und Stellwände stehen zur Verfügung. Der Aufbau beginnt ab 9:15 Uhr.

<b>Adressaten</b>	Schülerinnen und Schüler der Netzwerkschulen des Regierungsbezirks Arnsberg, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter
<b>Termin</b>	<b>06.11.2019, 9.30 – 15.30 Uhr</b>
<b>Ort</b>	Jüdische Gemeinde, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de



### 11.3 Qualifizierungen

#### Multiplikatorenschulung SoR-SmC für die Grundschule

Gemeinsam mit der Hermann-Gmeiner-Grundschule findet in diesem Jahr die erste Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Schulung mit pädagogischen Fachkräften aus der Grundschule statt.

Ziel ist zunächst die Sensibilisierung der pädagogischen Fachkräfte für Alltagsrassismus und Diskriminierung in der Grundschule. In einem zweiten Schritt werden die Fachkräfte methodisch geschult, um an der eigenen Schule Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen zu Mini-Courage-Coaches auszubilden. Die Kinder sollen so sensibilisiert werden und Handlungsstrategien und Sicherheit im Umgang mit beobachteter oder erlebter Diskriminierung und Rassismus erfahren.

<b>Adressaten</b>	Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen
<b>Referent/in</b>	Sandra Godau-Geppert, Kooperationspartner
<b>Termin</b>	<b>Anfang Oktober 2019</b>
<b>Ort</b>	Hermann-Gmeiner-Schule, Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

## SCHULE

### Grundschule schwarz weiß

Rassismus ist im deutschen Grundschulalltag eine Konstante – sichtbar und unsichtbar.

Dies muss jedoch nicht so bleiben und ist veränderbar. Das Seminar mit der Autorin des Buches „Grundschule schwarz weiß“ - Barbara Rösch - möchte ein Umdenken bewirken. Dafür ist die Auseinandersetzung mit der eigenen persönlichen Einstellung als Lehrkraft grundlegend.

Doch woher kommt „Alltagsrassismus“ eigentlich, was ist das überhaupt?

Wie wirkt Alltagsrassismus auf Schwarze Kinder und Kinder of Color im Alltag und in der Grundschule?

Was hat das mit mir als Lehrkraft, als Erzieher\*in, als Schuldirektor\*in oder Referendar\*in zu tun?

Für mich sind doch alle Kinder gleich!?

Wie kann ich mich als Lehrkraft mit meinen eigenen Einstellungen zu Rassismus und den vermeintlich „Anderen“ auseinandersetzen?

Diesen Fragen geht das Seminar nach und bietet pädagogische Möglichkeiten für eine rassismuskritische Lernumgebung sowie Übungen für den Unterricht.

Zusätzlich werden Kinderbücher einem rassismuskritischen Blick unterzogen.

<b>Adressaten</b>	Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen
<b>Referent/in</b>	Barbara Rösch, Autorin des Buches „Grundschule schwarz weiß“
<b>Termin</b>	<b>02.09.2019, 12.00 – 16.00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046, sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

### Kinderrechte: Vom Programm in die Praxis

Kinderrechte sind in aller Munde. Die Koalitionsparteien ringen um ihr Versprechen, sie in das Grundgesetz aufzunehmen. Schülerinnen und Schüler fordern auf Freitagsdemonstrationen das Recht auf eine lebenswerte Zukunft ein. Im November ist der 30. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention. Unsere Demokratie braucht mündige Bürgerinnen und Bürger. Nur wer seine Rechte kennt, kann sich auch für sie engagieren. So haben Kinderrechte eine hohe Relevanz für die Demokratieerziehung. Wie Kinderrechte in und durch Bildung umgesetzt werden können, ist Thema des Workshops. Zudem gehen wir der Frage nach, wie junge Menschen Kinderrechte verstehen, schätzen lernen und verantwortungsvoll umsetzen. Wir setzen durch Inputs, aktivierende Methoden, Praxisbeispiele und Gruppenarbeit Impulse, die in die Praxis der Teilnehmenden handlungsorientiert „übersetzt“ werden.

<b>Adressaten</b>	Lehrerinnen und Lehrer, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der schulischen und außerschulischen Arbeit
<b>Referent/in</b>	Philip Meade, Kinderrechts-Beauftragter beim Berliner Jugendhilfeverein Kompaxx e.V., Dozent beim Masterstudiengang MA Childhood Studies and Children's Rights an der FH Potsdam
<b>Termin</b>	<b>30.09.2019</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Anmeldung und weitere Infos bei:</b>	DGB-Bildungswerk NRW e.V., Bismarckstr. 77, 40210 Düsseldorf Tina Walner/Bettina Heilmann Tel. 0211 17523-210 bzw. -182

## SCHULE

### **Anti-Bias-Ansatz in Schule und Ganzttag – Praktische Umsetzung**

Der Anti-Bias-Ansatz hat zum Ziel, für die Themen Diskriminierung und Vorurteile zu sensibilisieren. Er zeigt Möglichkeiten auf, wie Menschen wertschätzend mit Vielfalt umgehen können und fördert die Entwicklung alternativer Handlungsansätze zu diskriminierungsfreien Kommunikations- und Interaktionsformen.

Anti-Bias Arbeit richtet sich gegen jede Form der Diskriminierung und gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, also unter anderem gegen Rassismus, Sexismus, Antisemitismus uvm.

In diesem 2. Workshop geht es um konkrete Beispiele wie dieser Ansatz in der schulischen Praxis umgesetzt werden kann.

<b>Adressaten</b>	Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen
<b>Referent/in</b>	Sandra Godau-Geppert, Kooperationspartner
<b>Termin</b>	<b>Herbst 2019</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

### **Workshop „Radikalisierung bei jungen Muslimen“**

In dem Workshop zum Thema "Radikalisierung bei jungen Muslimen" werden wir mögliche Ursachen und Verläufe einer Radikalisierung, mit der Fokussierung auf geschlechtsspezifische Unterschiede, und mögliche (pädagogische) Gegenmaßnahmen aufzeigen. Darüber hinaus beinhaltet der Workshop, je nach Dauer und Interesse der Teilnehmer, Hintergrundinformationen zum Islam sowie einen Überblick bezüglich religiöser- und nationalistischer Strömungen in der islamischen Welt sowie deren Einfluss auf hier lebende Muslime. Zusätzlich bieten wir, bei Bedarf, einen Einblick in unterschiedliche Facetten muslimischer Populärkulturen in Deutschland und, im Sinne der rassismuskritischen Bildungsarbeit, eine Diskursanalyse zum Thema „anti-muslimischer Rassismus“ und seinen möglichen Einfluss auf die Radikalisierung von Minoritäten.

<b>Adressaten</b>	Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen
<b>Referent/in</b>	Dortmunder Durchblick e.V.
<b>Termin</b>	<b>September 2019</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

## SCHULE

### 11.4 Veranstaltungen

#### Filmvorführung „Ich gehe immer leise“

Eine Veranstaltung des FUGe e.V. in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum



Ein Film über Alltagsrassismus

Dass es so etwas wie Rassismus in unserer Gesellschaft gibt, ist eine Erfahrung, die nur bestimmte Menschen (mit einer bestimmten Hautfarbe oder aus bestimmten Herkunftsländern) machen. Dem großen Teil der Mehrheitsgesellschaft bleiben solche Erfahrungen erspart. Der Film soll diese alltäglichen Rassismus-Erfahrungen zum Thema machen, von solchen Erfahrungen berichten und Anstöße zur Reflexion geben. Dabei geht es auch um die Frage, warum wir so ungern über dieses Thema sprechen und an welchen Stellen Rassismus von politischen Akteuren gerade heute wieder genutzt wird, um bestimmte Teile der Bevölkerung zu polarisieren. Der Film schafft Raum für die Thematisierung und Diskussion von und über Rassismus und bietet Einblicke in theoretische Hintergründe. Gemeinsam wollen die Beteiligten ermutigen, kontinuierlich in Richtung Gleichberechtigung und einer friedvollen Welt zu arbeiten.

<b>Adressaten</b>	Schülerinnen und Schüler des Elisabeth-Lüders-Berufskolleg, Lehrkräfte, üSchulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter
<b>Termin</b>	<b>01.10.2019</b>
<b>Ort</b>	Elisabeth-Lüders-Berufskolleg
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046, <a href="mailto:sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de">sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de</a>

## SCHULE

### 12. BILDUNGS- UND BERATUNGSANGEBOTE IM KONTEXT SCHULE, SEITENEINSTIEGSBERATUNG UND -FÖRDERUNG

#### 12.1 Angebote

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) unterstützt mit unterschiedlichen Handlungsabläufen den schulischen Einstieg von neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler, sogenannte Seiteneinsteiger.

Laut Erlass „Integration und Deutschförderung von neu zugewanderten Schülerrinnen und Schülern“ vom 15.10.2018 sind dies Schülerinnen und Schüler, die erstmals eine deutsche Schule besuchen und noch nicht über hinreichende Deutschkenntnisse verfügen, um dem Unterricht zu folgen.

Sie werden nach ihrer Aufnahme an einer Schule entweder in innerer Differenzierung (Klassenverband und darüber hinaus mit zusätzlicher Deutschförderung), in teilweise (stundenweise Beschulung in Sprachfördergruppen) oder in vollständig äußerer Differenzierung (vorrübergehend ausschließliche Beschulung in einer Sprachfördergruppe, z.B. Willkommensklasse, ABC-Kurs, Internationale Klasse oder Vorbereitungsklasse) beschult.

Die Organisationsform orientiert sich am Konzept der Schule und am Sprachstand der Schülerinnen und Schüler.

Die Vermittlung in die Schule erfolgt nach einem Gespräch im KI mit den Seiteneinsteigern und ihren Eltern. Die Schulempfehlung wird auf Grundlage von Zeugnissen und Skizzen zur Lern- und Sprachenbiografie ausgearbeitet. Darüber hinaus ergänzen Erkenntnisse zu Potenzialen, Stärken und Interessen das Gesamtbild des Seiteneinsteigers.

Alle neuzugewanderten Familien mit schulpflichtigen Kindern in der Sek I (Klasse 5 bis 10) und Sek II (Klasse 11 bis 13) haben in Hamm einen Anspruch auf eine schulische Beratung im Kommunalen Integrationszentrum. So können die Lern-, Lebens- und Integrationschancen unterstützt und verbessert werden, indem z.B. auch über besondere außerschulische Angebote informiert wird, die in Kooperation mit anderen Institutionen entwickelt worden sind. Hierzu zählen u.a. die „Sprachcamps“ als Ferienangebot.

Die Koordinierung und die Steuerung von regionalen, zielgruppenspezifischen und kompetenzorientierten Maßnahmen und Vereinbarungen für Seiteneinsteiger zählen zu den weiteren Arbeitsaufträgen des Kommunalen Integrationszentrums im Seiteneinstieg. Darunter fallen u.a. Aufgaben wie beispielsweise die Begleitung von Anschlussperspektiven der Seiteneinsteiger bei den Übergängen in den Schulformen; des Weiteren die Förderung der Transparenz über die Bildungsstrukturen und die Beratungsangebote; Ausarbeitung von Integrationsprojekten; Beteiligung an der Bildung einer Steuerungsgruppe zum Thema Seiteneinstieg etc.

Im Bereich der Begleitung von schulischen Übergangs- und Integrationsprozessen arbeitet das Kommunale Integrationszentrum eng mit der zuständigen Schulaufsicht, anderen Ämtern, mit Schulen und mit freien Trägern rechtskreisübergreifend, kooperativ und vernetzend zusammen. Es findet ein aktiver Arbeitsprozess an den Schnittstellen statt, um entsprechende ämter-, instituts-, und dezernatsübergreifende Förderwege für die Seiteneinsteiger zu sichern.

<sup>1</sup> Quelle: Ministerium für Schule und Bildung

## SCHULE

### 12.2 Qualifizierungen

#### **Alphabetisierung – Qualifizierung für Lehrkräfte in drei Modulen**

Das Thema Beschulung von neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern mit Alphabetisierungsbedarf stellt eine aktuelle Herausforderung vieler Schulen der Sek I und Sek II dar.

Ziel dieser Qualifizierung ist es, relevante Sensibilisierungsmöglichkeiten anzubieten, wesentliche Handlungsstrategien zur Beschulung und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Alphabetisierungsbedarf zu vermitteln und methodische Verfahrensweisen vorzustellen.

Es wird dargelegt, welche besonderen Herausforderungen bestehen, wenn im höheren Lernalter erstmalig Lese- und Schreibkompetenzen erworben werden und der Unterricht in einer zunächst fremden Sprache erfolgt. Der Schwerpunkt der Qualifizierung liegt allerdings nicht auf dem Erwerb der mündlichen Sprachkompetenzen des Deutschen, sondern auf unterrichtspraktischen Hilfen beim Schriftspracherwerb.

Die Qualifizierung wird von Herrn Peter Hubertus, freiberuflicher Alphabetisierungspädagoge, ([www.peter-hubertus.de](http://www.peter-hubertus.de)) durchgeführt, der über eine langjährige Erfahrung in Alphabetisierungskursen verfügt.

<b>Adressaten</b>	Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen
<b>Referent/in</b>	Peter Hubertus
<b>Termin</b>	<b>Modul 3 am 1.7.2019 und auf Anfrage</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartner/in</b>	Julia Hartfiel, Tel.: 02381 175036, E-Mail: <a href="mailto:julia.hartfiel@stadt.hamm.de">julia.hartfiel@stadt.hamm.de</a>

#### **Sprachfördercamp**

In den Herbstferien 2019 findet wieder ein Sprachfördercamp für Schülerinnen und Schüler der IFK und FFM Klassen der Berufskollegs statt.

Geboten wird an mehreren Tagen ein vielseitiges bildungsorientiertes, kulturelles und sportliches Programm. Die Themen orientieren sich in erster Linie an der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen und unterstützen den Erhalt der bisherigen Sprachstände und den Aufbau neuer Sprachkompetenzen. 20-25 Schülerinnen und Schüler werden die Möglichkeit haben an den Aktionstagen teilzunehmen. Das Ferienangebot wird in Kooperation mit verschiedenen Partnern wie z.B. dem Stadtsportbund oder dem KUBUS durchgeführt.

<b>Adressaten</b>	Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklassen und der FFM Klassen (Sek.2)
<b>Termin</b>	<b>Herbstferien 2019</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartner/in</b>	Julia Hartfiel, Tel.: 02381 175036, E-Mail: <a href="mailto:julia.hartfiel@stadt.hamm.de">julia.hartfiel@stadt.hamm.de</a>

## SCHULE

### 13. DEMOKRATIEFÖRDERUNG

#### 13.1 Angebote

Die Entwicklung von Konzepten, Projekten und Maßnahmen im Themenfeld „Wertevermittlung, Demokratie und Bildung“ sowie die Beratung und Qualifizierung von Multiplikatoren und Multiplikatorinnen in Bezug auf aktive Vermittlung von Alltagskompetenzen und Werten ist ein zentrales Anliegen und ein Schwerpunkt der Arbeit des KI.

#### 13.2 Qualifizierungen

##### **Betzavta – Workshop**

Das Programm Betzavta (dt.: Miteinander) wurde 1988 am Jerusalemer Adam Institute for Democracy and Peace von Uki Maroshek-Klarman mit dem Ziel entwickelt, die Erziehung zur Demokratie in Israel zu fördern. Betzavta/Miteinander macht demokratische Wege der Entscheidungsfindung mit ihren Chancen und Schwierigkeiten erlebbar. Die Besonderheit des Ansatzes besteht in der Grundannahme, dass Konflikte besonders kreativ bearbeitet werden können, wenn die beteiligten Personen anerkennen, dass das Recht auf freie Entfaltung für alle Menschen gleichermaßen gilt. Das Konzept wurde 1995 vom Centrum für angewandte Politikforschung (C-A-P) an der Universität München mit Unterstützung der Bertelsmann Stiftung für die Anwendung in Deutschland adaptiert.

<b>Adressaten</b>	Schulsozialarbeiter/innen, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte aus den Stadtteilzentren, Jugendhilfe, Fachstellen, Interessierte
<b>Referent/in</b>	Sandra Godau-Geppert
<b>Termin</b>	<b>20.11.2019, 14.00 – 17.00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

## SCHULE

### **Miteinander leben – Grundrechte vertreten – Gesellschaft gestalten: Wertebildung**

Wir alle stehen vor der Aufgabe, neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in unseren Schulen und in der Gesellschaft willkommen zu heißen, sie zu integrieren und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Das Seminar bietet Materialien und Hilfestellungen zur Diskussion von grundlegenden Fragestellungen, zum Beispiel in den Bereichen Demokratie, Freiheit, Gleichheit und Gleichberechtigung. Fragen zu „unseren Werten“ und Fragen zur Begründung von Normen und Werten stellen sich immer wieder neu.

Dabei geht es um grundlegende Fragen: Was ist uns wichtig? Wie wollen wir leben? Welche Werte und Regelungen müssen beachtet werden? Es geht darum, Vielfalt zu leben und zugleich Regeln für den menschlichen Umgang miteinander zu vereinbaren und durchzusetzen. Das gilt für Lehrende und für Lernende in der Schule, es gilt für hier geborene und zugewanderte Menschen gleichermaßen.

<b>Adressaten</b>	Schulsozialarbeiter/innen, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte aus den Stadtteilzentren, Jugendhilfe, Fachstellen, Interessierte
<b>Referent/in</b>	Sandra Godau-Geppert
<b>Termin</b>	<b>05.09.2019, 9.00 – 12.00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	Kommunales Integrationszentrum Hamm
<b>Ansprechpartnerin</b>	Sandra Godau-Geppert, Tel. 02381 175046
<b>E-Mail</b>	sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

## SCHULE

### 14. BERATUNG FÜR INTERKULTURELLE SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG (Bikus)

#### 14.1 Angebote

Interkultureller Unterrichts- und Schulentwicklung wird aktuell bundes- und landesweit eine große Bedeutung beigemessen. Das Land NRW hat mit der Neuausrichtung der Integrationsstellen für die Schulen die Möglichkeit geschaffen, sich mit den Herausforderungen und Chancen der interkulturellen Schulentwicklungsprozesse konstruktiv auseinanderzusetzen. Die verstärkte Neuzuwanderung und Flucht von Familien sowie die Heterogenität der Schülerinnen, der Schüler und deren Schulgemeinden erfordern einen Perspektivwechsel für die Unterrichts- und Schulentwicklung, der diesen veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht wird.

Interkulturelle Schulentwicklung umfasst laut Kultusministerkonferenz (KMK) dabei folgende Handlungsfelder:

- Schule ist zentraler Ort für den Erwerb der bildungssprachlichen Kompetenzen.
- Schule trägt zum Erwerb interkultureller Kompetenz im Unterricht aller Fächer und bei außerschulischen Aktivitäten bei.
- Schule nimmt Vielfalt, insbesondere lebensweltliche Mehrsprachigkeit, als Potenzial wahr.
- Schule gestaltet aktiv Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern

Systemische interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung geht von der Schule als lernende und ressourcenreiche Organisation aus, die über Selbststeuerungs- und Entwicklungskräfte verfügt. Dementsprechend wird bei der Entwicklung von Lösungsschritten und Erweiterung von Handlungsoptionen an vorhandenen Leitbildern, Traditionen, pädagogischen Konzepten und Ressourcen angeknüpft.

#### 14.2 Beratung

Handlungsfelder der Beraterinnen und Berater sind die Beratung und Begleitung einzelner Schulen und Schulnetzwerke in der Migrationsgesellschaft bei Veränderungsprozessen in Bezug auf:

- Beratung und Unterstützung von Schulen zur interkulturellen Unterrichts- und Schulentwicklung und zur sprachsensiblen Schulentwicklung.
- Konzipierung und Betreuung einer Präsenzbibliothek für Lehrkräfte und andere Akteure des Bildungsbereichs.
- Materialberatung zu Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und sprachsensiblen Fachunterricht.
- Netzwerkarbeit und Organisation von Arbeitskreisen in der Stadt Hamm.
- Fortbildungsangebote im Bereich Mehrsprachigkeit und sprachsensiblen Fachunterricht auf Anfrage.
- Konzeptentwicklung für die Einbindung von Integrationsstellen und Unterstützung von Schulen bei dem Antragsverfahren von Integrationsstellen in Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht.

**Ansprechpartnerin** Sarah Biewer, Tel.: 02381 175037  
**E-Mail** sarah.biewer@stadt.hamm.de

## SCHULE

### 15. STÄRKUNG DES SPRACHERWERBS, INTEGRATIVE SPRACH- UND LESEFÖRDERUNG

#### 15.1 Angebote

Durch eine Kooperation des KI Hamm und der Stadtbücherei Hamm wurden bibliothekspädagogische Angebote für Schulen der Stadt Hamm etabliert. Hierbei geht es insbesondere um die Entwicklung und Erprobung von Förderprogrammen zur Stärkung des Spracherwerbs sowie der Sprech-, Schreib- und Lesefähigkeit, um die Beratung und Unterstützung von pädagogischen Fachkräften zu Themen wie durchgängige Sprachbildung und interkulturelle Elternarbeit hinsichtlich elterlicher Begleitung beim Ausbau der Sprach- und Lesekompetenzen. Weiterhin stehen die Beratung und Unterstützung von (angehenden) Lehrkräften in der Bildungsarbeit, vor allem kreativer Ansätze bei der Leseförderung sowie die Stärkung der Zusammenarbeit mit verschiedenen kulturellen Kooperationspartnern, insbesondere der bezirklichen Stadtbüchereien Hamm zwecks nachhaltiger Befähigung zur selbständigen Sprachkompetenzerweiterung im Mittelpunkt.

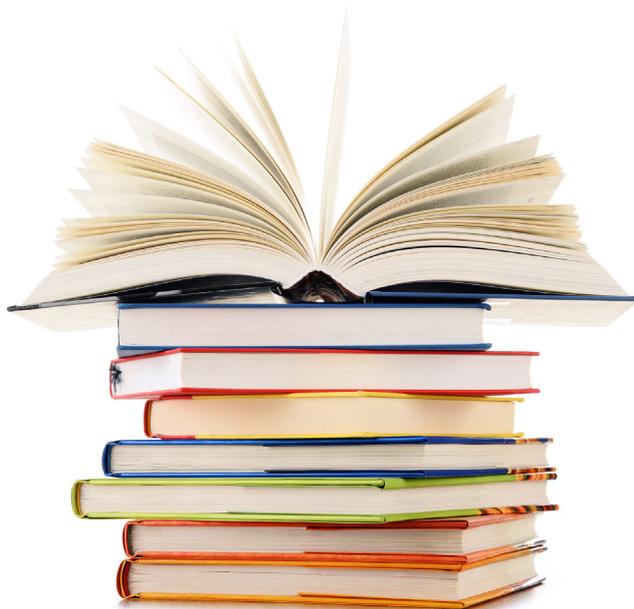
Das bibliothekspädagogische Angebot für Schulen der Stadt Hamm besteht z.Zt. aus 14 festen Modulen, welche i.d.R. auf eine Doppelstunde ausgelegt sind.

Des Weiteren werden diese festen Module durch begleitende Angebote wie z.B. die Durchführung eines Lesemarathons oder durch individuell abgesprochene Themen wie z.B. der Organisation von Klassenbibliotheken ergänzt. Insgesamt findet aktuell eine Zusammenarbeit mit 13 Schulen und 39 Klassen statt.

Das KI kooperiert an dieser Stelle eng mit den Stadtbüchereien Hamm, den Hammer Schulen sowie Einrichtungen der Frühen Bildung und dem Bildungsbüro.

In einem nächsten Schritt ist es Ziel, durch die bibliothekspädagogischen Angebote Mehrsprachigkeit und Interkulturalität als besondere Kompetenzen zu stärken. Dazu sollen zunächst bestehende Kooperationskonzepte der Stadtbüchereien mit Schulen unter diesem Fokus betrachtet, gegebenenfalls überarbeitet oder auch neue Konzepte entwickelt werden. Ziel ist es, in Bezug auf die Kooperation der Stadtbüchereien Hamm mit den Schulen Konzepte und Qualifizierungsangebote zur Unterstützung der Mehrsprachigkeit, die Einbindung von Eltern in die Begleitung der kindlichen Lernprozesse und die interkulturelle Schul- und Bibliotheksentwicklung zu erarbeiten und zu erproben.

**Ansprechpartnerin** Uta Melone, Tel. 02381 175762  
**E-Mail** uta.melone@stadt.hamm.de







## Anmeldung

Kommunales Integrationszentrum Hamm  
Stadthausstr. 3  
59065 Hamm  
Tel.: 02381 175046  
Fax: 02381 17105046



---

Titel der Veranstaltung

---

Veranstaltungstermin

---

Name, Vorname

---

Institution

---

Anschrift

---

Telefon (tagsüber)

---

E-Mail

Für Menschen mit Gehbeeinträchtigungen oder für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer steht im Gebäude Stadthausstr. 3 ein Aufzug zur Verfügung.

Wenn Sie weitere Unterstützungshilfen für die Teilnahme an den Veranstaltungen benötigen, bitten wir um Kontaktaufnahme.

### Datenschutzerklärung

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Registrierung der Anmeldung zu einer Veranstaltung gespeichert. Nach der Veranstaltung werden die Daten unmittelbar gelöscht.

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Dieses Programm ist entstanden in enger Zusammenarbeit mit:



Unser herzlicher Dank gilt allen Kooperationspartnern und Unterstützern, die dieses Qualifizierungsprogramm mit ermöglicht haben!



Für Fragen und Anregungen

wenden Sie sich bitte an das  
Kommunale Integrationszentrum

Ludger Bietmann  
Leitung und Steuerung  
Tel. 0 23 81 / 17 50 40  
E-Mail: ludger.bietmann@stadt.hamm.de

Sandra Godau-Geppert  
Kompetenzvermittlung im Fokus von „Vielfalt“,  
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage,  
Demokratieförderung  
Tel. 0 23 81 / 17 50 46  
E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de



**Kommunales Integrationszentrum Hamm**  
Stadthausstraße 3  
Pädagogisches Zentrum  
1. Obergeschoss  
59065 Hamm

Impressum  
Herausgeber:  
Stadt Hamm  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Soziale Integration  
Kommunales Integrationszentrum  
Titelbild: © oneinchpunch - Fotolia.com  
Seite 29: © Franz Pfluegl - Fotolia.com  
Seite 40: © monticelllo - Fotolia.com  
Auflage: 500 / Juni 2019

